

Vorlage der Geschäftsprüfungskommission betreffend Finanzplan 2013-2016

12-93

vom 29. Oktober 2012

I. Allgemeine Bemerkungen

Der Regierungsrat strebt an, den Haushalt bis 2016 ausgeglichen zu gestalten. Dies ist dann möglich, wenn die vom Regierungsrat getroffenen Annahmen eintreffen:

- Die Massnahmen von ESH3 werden integral umgesetzt;
- die Schaffhauser Wirtschaft weist ein Wachstum auf;
- die Volksinitiative betreffend Krankenkassenprämienverbilligung wird abgelehnt;
- die Volksinitiative betreffend tiefere Steuern wird abgelehnt;
- keine weiteren zusätzlichen Belastungen des Staatshaushalts;
- für Grossinvestitionen wird eine «Spezialsteuer» eingeführt.

Damit ergäbe sich in den nächsten vier Jahren ein kumuliertes Defizit von 44,7 Mio. Franken. Würden die beiden vorerwähnten Volksinitiativen angenommen, ergäbe sich eine Erhöhung des Defizits um wenigstens 25 Mio. Franken, mithin kumuliert von rund 60 Mio. Franken in den Jahren 2013 bis 2016. Der Kanton wird ab 2013, sicherlich ab 2014, wieder Fremdmittel aufnehmen müssen. Er dürfte gut beraten sein, aufgrund des aktuell überaus tiefen Zinsniveaus sehr langfristig Geld aufzunehmen.

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) beurteilt diesen Finanzplan als recht optimistisch. Insbesondere die Steuereinnahmen der juristischen Personen sollten ob des Drucks der EU bei den für den Kanton Schaffhausen wichtigen «Gemischten Gesellschaften» vorsichtig budgetiert werden. Dabei ist auch den Entwicklungen in den anderen Kantonen, die teilweise massive Steuersenkungen bei den juristischen Personen vorsehen, um Forderungen der EU zuvorzukommen, die gebührende Beachtung zu schenken. Ob keine der beiden eingangs erwähnten Volksinitiativen angenommen wird, ist einstweilen noch völlig offen. Andererseits zeichnet sich bereits jetzt Widerstand gegen die vom Regierungsrat geplante «Spezialsteuer» von 8,6 Mio. Franken pro Jahr ab. Die GPK hat bereits im Bericht zur Staatsrechnung 2011 darauf hingewiesen, dass «der Regierungsrat und der Kantonsrat aufgerufen sind, Möglichkeiten für eine Verbesserung der Laufenden Rechnung zu suchen.» Diese Aussage ist nach wie vor aktuell und ist zu beherzigen.

Der starke Anstieg der Investitionen und der damit verbundenen Abschreibungen ab 2016 muss Anlass sein, die vom Volk noch nicht genehmigten Investitionen noch einmal kritisch auf ihre Dringlichkeit und ihren Umfang zu überprüfen. Dabei darf der Blick auf Alternativen nicht von vornherein verschlossen werden. So könnte die Verlegung des Strassenverkehrsamts in den Werkhof im Schweizerbild möglicherweise eine Chance bieten, die berechtigten Forderungen der Schaffhauser Polizei am bisherigen Standort zu erfüllen und das heutige Gefängnis sukzessiv einem zeitgemässen Standard anzupassen. Kosten wie Gefangenentransporte zu den Untersuchungs- und Gerichtsbehörden sowie für einen neu-

en Stadtposten der Schaffhauser Polizei dürfen in einer Gesamtschau nicht ausgeblendet werden.

Die GPK zweifelt, ob die finanziellen und personellen Ressourcen vorhanden sind, dass die diversen Grossprojekte wie Neubau Kantonsspital, Polizei- und Sicherheitszentrum sowie Ausbau Werkhof wie vorgesehenen in den Jahren 2016 und folgenden als Parallelprojekte nebst den übrigen Aufgaben des Baudepartements entwickelt und bewältigt werden können. Insbesondere die zeitliche Staffelung sollte noch einmal diskutiert werden. Die GPK verkennt nicht, dass in den letzten Jahren und Jahrzehnten das Investitionsniveau zu tief war. Dies kann nun aber nicht in wenigen Jahren behoben werden, sollen die personellen und finanziellen Kräfte des Kantons Schaffhausen nicht überspannt werden.

Die GPK hat den Finanzplan an einer Sitzung zusammen mit einem Teil des Budgets 2013 besprochen. Der Regierungsrat hat die von den Mitgliedern der GPK gestellten Fragen zur Zufriedenheit der GPK beantwortet.

Die GPK dankt dem Regierungsrat, dass er den Finanzplan jährlich erstellt und so der Regierung und dem Parlament ermöglicht, zeitnah die erforderlichen Korrekturen in den Budgets der kommenden Jahre vorzusehen. Die GPK ist einstimmig auf den Finanzplan 2013-2016 eingetreten und beantragt dem Kantonsrat einstimmig, diesen zur Kenntnis zu nehmen.

II. Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Der Finanzplan 2013 - 2016 sei zur Kenntnis zu nehmen.

Für die Geschäftsprüfungskommission:

*Dr. Stephan Rawyler, Präsident
Werner Bächtold
Erich Gysel
Martin Kessler
Sabine Spross
Dino Tamagni
Regula Widmer*